



Eventgäste wollen sich selbst inszenieren

Mathias Haas, Experte für Trendbeobachtung, Haas Kommuniziert

TREND: Events sind nur noch dann erfolgreich, wenn sie den zunehmenden Hang des Menschen zur Selbstdarstellung bedienen.

WARUM: Erlebnismaximierung und Unverbindlichkeit sind Phänomene unserer Zeit, der Kampf um Aufmerksamkeit ist enorm. In der Folge wird der Mensch zum Gesamtkunstwerk, er inszeniert sich perfekt! Heute gibt es zahllose Instrumente für diese perfekte

Selbstdarstellung: Schönheits-OPs, Gehirndoping, Designer-Babys, Social Media. Und: Der Mensch beschwert sich gern und ausführlichst.

CHANCEN UND RISIKEN: Einerseits müssen sich die Veranstalter auf extremere Verhaltensweisen einstellen, etwa bei den Beschwerden. Andererseits könnte genau diese perfekte Identität bedient werden. Lassen Sie die Gäste der Veranstaltung doch die



persönliche Inszenierung zelebrieren! Die ersten Ansätze werden bereits umgesetzt. Für volle Hallen, Räume und Flugzeuge halte ich diesen zukünftigen Bedarf für sehr hoch! Andernfalls kommt eben kein Gast zweimal.

GRUPPENDYNAMIK: Gruppendynamik leichter einschätzen, denn schlussendlich lebt eine Veranstaltung in sehr vielen Fällen von der Gruppe. Diese wird nur anders definiert. Freunde sind eben keine Freunde mehr, Vertrauen steht nicht für Vertrautheit. Die Menschen sind offen wie nie und erwarten, dass die Gastgeber diese Bereitschaft nicht nur schätzen, sondern auch nutzen.

WAS TUN: Event- und Travel Manager sollten sich die genannten Instrumente genau ansehen, damit spielen und diese testen. Dann können Sie den Grad zwischen Selbstdarstellung und